

100 Jahre Bienenkunde

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Die Chronik zur Ausstellung am 32. Apisticus-Tag
22. - 23. Februar 2025



Der erste Bienenstand in der Südstraße 67, 48153 Münster. Illustriert von Eva Wies.

Impressum

Titel	100 Jahre Bienenkunde – Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
Autorinnen	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bienenkunde
Herausgeber	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen Aufgabengebiet Bienenkunde Nevinghoff 40 48147 Münster
Druck	Apis e.V., Münster 2025
Gestaltung	Parto Bakhshi

Liebe Imkerinnen und Imker,

Wir haben in den letzten Jahren viel erreicht, uns personell verändert und auch die schwierige Zeit der Corona-Pandemie gemeistert. Unser Ziel war und ist es, Ihnen beratend zur Seite zu stehen und qualitativ hochwertige, sachlich fundierte Fortbildungen anzubieten.

Das Bieneninstitut blickt auf eine lange Geschichte zurück, die ihre Wurzeln weit vor der Gründung der Versuchs- und Lehranstalt hat. Es ist eine Geschichte von gegenseitigem Vertrauen und gemeinsamen Anstrengungen für eine erfolgreiche und starke Imkerei. Im vergangenen Jahrhundert haben sich viele Imkerinnen und Imker zu Vereinen zusammengeschlossen – eine Entwicklung, die das Überleben der Bienenkunde in den Nachkriegszeiten maßgeblich unterstützt hat. Mit der Zeit haben sich die Aufgaben der Bienenkunde gewandelt, doch sie war stets ein Teil des Fortschritts und der Weiterentwicklung. Die Wissenschaft hat viele neue Erkenntnisse zur Bienenbiologie hervorgebracht und grundlegende Verbesserungen in den Betriebsweisen ermöglicht. Dadurch stiegen die Honigerträge, und die Einkommenssituation der Imker machte eine fachlich-wissenschaftliche Betreuung unabdingbar.

Heute bieten die in ganz Deutschland entstandenen Imkerverbände, Lehrbienenstände, Imkerschulen und bienenwissenschaftlichen Institute eine Vielzahl an beratenden Anlaufstellen. Seit nunmehr 100 Jahren steht in Münster die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Imkerinnen und Imkern im Mittelpunkt. In dieser Zeit wurden viele wegweisende Projekte realisiert – Projekte, die weit über die Landesgrenzen Nordrhein-Westfalens hinaus genutzt werden. Wir entwickeln diese weiter, um Ihnen stets sachlich fundierte, wissenschaftlich basierte Schulungsmaterialien und Fortbildungsangebote zur Verfügung zu stellen. Auch in Zukunft werden neue Herausforderungen auf uns zukommen – sei es durch den Klimawandel, die Bekämpfung von Parasiten oder den Umgang mit invasiven Arten.

Ich selbst empfinde es als Ehre, seit acht Jahren in Münster die Nachfolge von Dr. Werner Mühlen angetreten zu haben. In meiner eigenen Familie gibt es eine imkerliche Geschichte, die mir erst vor Kurzem bekannt wurde. Dieser persönliche Bezug erlaubt mir eine ambivalente, aber wertvolle Perspektive – sowohl aus wissenschaftlicher als auch aus imkerlicher Sicht – auf die Herausforderungen, die vor uns liegen.

Gemeinsam mit einem großartigen Team engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war es mir eine Herzensangelegenheit, zum Jubiläum nicht nur eine gewöhnliche Chronik zu erstellen, sondern eine, die die Namen derjenigen nennt, die ihre Spuren hinterlassen haben und uns bis hierher geführt haben. Vielleicht erkennen Sie einige dieser Namen – vielleicht auch die jener Personen, zu deren Geschichte wir trotz aller Mühen nicht die vollständige Wahrheit rekonstruieren konnten.

Unser Anliegen war es jedoch, die Vergangenheit nicht zu verschweigen, auch wenn sie gelegentlich von Stillstand geprägt war. Denn heute stehen wir hier – als starke Gemeinschaft, auf die wir stolz sind und mit der wir unsere Arbeit produktiv weiterführen wollen.

In der Hoffnung, dass Sie beim Lesen dieser Chronik oder beim Besuch unserer Ausstellung eine ähnliche Bandbreite an Emotionen empfinden wie wir bei der Erstellung, bedanken wir uns für Ihr Vertrauen in unsere tägliche Arbeit. Gemeinsam blicken wir – trotz aller Herausforderungen – hoffnungsvoll und optimistisch in die Zukunft der Imkerei.



Dr. Marika Harz
Referentin für Bienenkunde

Münster, den 22. Februar 2025

Die Chronologie

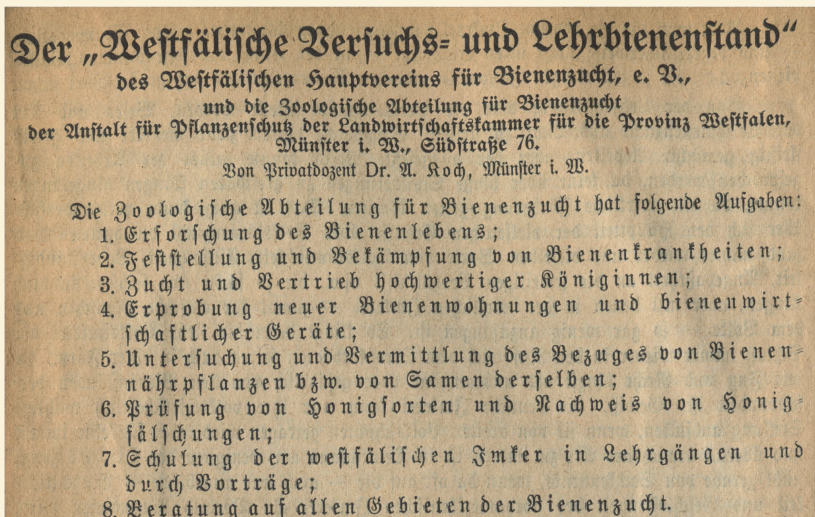
01. April 1922 – 01. Juli 1927

Dr. Albert Koch

Der Privatdozent und spätere Professor Dr. Albert Koch übernimmt die Leitung des von der Landwirtschaftskammer verwalteten und überführten Lehrbienenstandes und gliedert ihn vertraglich an die selbstständige *Anstalt für Pflanzenschutz* an. Er verlässt die Kammer, um eine Berufung in Celle an dem neu gegründeten *Landesinstituts für Bienenforschung und bienenwirtschaftliche Betriebslehre* anzunehmen.

01. April 1925

Gründung *Versuchs und Lehranstalt für Bienenzucht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen* in der Südstraße 76; ab 1934 *Lehr- und Versuchsanstalt für Bienenzucht* genannt.



"Westfälische Bienen-Zeitung", Heft Nr. 1, 40. Jahrgang, Januar 1925, S. 4.



Vereinsstempel 1928.





Das Bienenhaus und Laboratorium (r.) und der Bienengarten (l.) in der Südstraße 76, 48153 Münster.

01. Juli 1927 - 1940

Dr. Franz Becker

Der Architekt, studierte Landwirt und Naturwissenschaftler im Schwerpunkt Bienenzucht, Dr. Franz Becker aus Erlangen, ein ehem. Assistent von Prof. Zander an der Bayrischen Landesanstalt für Bienenzucht, wird zum neuen Leiter des Instituts berufen.

1933

Die Landwirtschaftskammer wird im Zuge der nationalsozialistischen Gleichschaltungspolitik aufgelöst und in den sog. Reichsnährstand überführt, der als zentralisierte Organisation die Kontrolle über die gesamte Landwirtschaft übernimmt. Die Maßnahmen dienten primär der politischen Vereinheitlichung. Im Laufe der Kriegsjahre wird die imkerliche Arbeit fast vollständig zum Erliegen kommen.

Die deutsche Landwirtschaft hat die deutsche Bienenwirtschaft schirmend unter ihre Fittiche genommen. Das soll uns aber nun nicht etwa veranlassen, die Hände in den Schoß zu legen! Solche Zeiten sind vorbei! Im Gegenteil! Erst recht müssen wir an „unserer“ Arbeit gehen, um auch an unserm Teil mit zu schaffen, daß all die Ziele, die der Führer dem gesamten deutschen Volke gesteckt hat, reiflos erreicht werden.

"Westfälische Bienen-Zeitung", Heft Nr. 1, 49. Jahrgang, Januar 1934, S. 1.

1940 – 1967

Bernhard Schulze-Everding

Bernhard Schulze-Everding übernimmt die Leitung des Institutes.

12. September 1944

Bei einem Bombenangriff auf Münsters Südviertel werden die Institute in der Südstraße zerstört.



Die Zerstörten Institutsgebäude in der Südstraße. Und Imkermeister Lübbert (1921–1961) bei Aufräumarbeiten nach dem Bombenangriff 1944.



1948

Wiedergründung einer vorläufigen Landwirtschaftskammer. Am 26. Oktober überträgt das nordrhein-westfälische Landwirtschaftsministerium dem Kammerdirektor als Landesbeauftragten die hoheitlichen Aufgaben der Landwirtschaftsverwaltung. Die Institute werden von 1948-52 notdürftig in der Überwasserschule untergebracht.

16. Januar 1949

In der Lehr- und Versuchsanstalt für Bienenzucht in Marburg wird die Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung auf bestreben von J. Evenius, Doktorand von Dr. Koch gegründet. Schulze-Everding gehörte zu den Gründungsmitgliedern.



Die Lehr- und Versuchsanstalt für Bienenzucht in der Von-Esmarch-Straße. Daneben die Freistände auf der Von-Esmarch-Straße. Rechts mit Imkermeister Lübbert und den Assistentinnen Frau Maria Schulze-Everding und Anne Bronstering.

1953

Maria Schulze-Everding (geb. Prinz)

Die Assistentin ihres Gatten übernimmt die Leitung der Hauptkörperstelle.

11. Februar 1949

Das Gesetz zur Gründung der Landwirtschaftskammer in Nordrhein-Westfalen tritt in Kraft.

1950

25. Jubiläum Bienenkunde

Mit Hilfe des Landesverbands *Westfälischer und Lippischer Imker* kommt die imkerliche Arbeit zum 25-jährigen Jubiläum wieder in Schwung.

17. Juni 1952

Neue landwirtschaftliche Institute werden an der Von-Esmarch-Straße am Coesfelder Kreuz bezogen. Erst jetzt können die vollen Lehr- und Forschungstätigkeiten wieder aufgenommen werden.

1957

Zu den bisherigen Aufgaben der Lehr- und Versuchsanstalt für Bienenzucht kommt als Aufgabe die Prüfung von Pflanzenschutzmitteln auf die Bienengefährlichkeit hinzu.



Belegstation Königinenzucht und zwei Wabenkästchen (unten).



Zeltprüfung von Pflanzenschutzmitteln auf Bienengefährlichkeit. Unten mit Imkermeister Lübbert.

18.-20. Oktober 1961

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung in Münster mit 14 Mitgliedern und 18 Beiträgen.

1. März 1967 – 30. Juni 1978

Prof. Dr. Hermann Heddergott

Als bisheriger Leiter des Pflanzenschutzamtes übernimmt der Biologe Prof. Dr. Heddergott in Personalunion ebenfalls die Leitung der Lehr- und Versuchsanstalt für Bienenzucht. Er baute die amtliche Pflanzenschutzberatung bei den Kreisstellen der Landwirtschaftskammer in Verbindung mit dem Institut zu einer funktionierenden Beratungs- und Untersuchungsorganisation aus.

1. März 1967 – 30. September 1971

Dr. Walter Springensguth

Als Mitarbeiter Prof. Dr. Heddergotts übernimmt Dr. Springensguth die fachliche Arbeit in der Bienenkunde.

01. April 1971

Die beiden in Personalunion geführten Institute werden mit dem Amt für Saatgutuntersuchung zum Institut für Pflanzenschutz, Saatgutuntersuchung und Bienenkunde (IPSAB) zusammengeführt.

01. September 1971 – 30. November 1990

Dr. Walter Pinsdorf

Der bisherige Biologe und Fachreferent für Biologische Schädlingsbekämpfung Dr. Walter Pinsdorf übernimmt die Bienenkunde. Er ist ebenfalls Schüler von Prof. Heddergott.

1975

50. Jubiläum Bienenkunde

05.-07. April 1978

Die Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung hält auf Einladung des Münsteraner Institutes ihre Jahrestagung im neu errichteten Institutszentrum ab mit 15 Mitgliedern und 46 Beiträgen.

30. Juni 1978

Das neu gebaute Verwaltungsgebäude am Nevinghoff wird von den landwirtschaftlichen Instituten bezogen.



Hauptgebäude Nevinghoff 40, 48147 Münster.

30. Juni 1978 – 30. November 1984

Dr. Hellmut Thiede

Der bisherige Stellvertreter übernimmt die Leitung der IPSAB.

01. Dezember 1984 – 31. Januar 1999

Dr. Theodor Kock

Ebenfalls Schüler von Dr. Heddergott übernimmt nachfolgend das Amt.

01. März 1991 – 31. Mai 2017

Dr. Werner Mühlen

Der Biologe Dr. Werner Mühlen übernimmt die Leitung der Bienenkunde. Er schrieb seine Diplom- und Doktorarbeit über das Lernverhalten der Honigbiene und forschte seit 1984 als wiss. Mitarbeiter des Zoologischen Institutes der Universität Münster über das Verhalten der Honigbiene und die Ökologie der Wildbienen.

01. November 1991

Das IPSAB erhält als erstes deutsches Bieneninstitut die Anerkennung als GLP-Prüflabor (Gute- Labor-Praxis, nach dem Chemikaliengesetz von 1990) für ökotoxikologische Prüfungen im Bereich der Nützlinge (Laufkäfer, Marienkäfer, Regenwürmer) und Honigbienen.

18. Januar 1992

Der 1. Apisticus-Tag findet im Münsteraner Schloss zum Thema *Varroa: Neue Fakten – neue Trends*, statt. Die überregionale Fortbildungsveranstaltung zieht viele Hundert Teilnehmer nach Münster.



30. März – 01. April 1993

Die Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung hält auf Einladung des Münsteraner Institutes ihre Jahrestagung auf Haus Düsse mit 22 Mitgliedern und 64 Beiträgen ab.



08. Juli 1998

APIS e.V. Logis im Laufe der Zeit.

Gründung des Fördervereins APIS e.V. fördert die Bienenkunde in allen Aufgabenbereichen.

01. Januar 1999

Das IPSAB wird infolge von Umstrukturierung der Landwirtschaftskammer aufgelöst. Pflanzenschutz und Bienenkunde verloren ihren Institutscharakter und wurden mit dem ehemaligen Landbau-Referat zum neuen Referat Landbau und Pflanzenschutz zusammengelegt. Dr. Johann Frahm leitet das darin angesiedelte Aufgabengebiet Bienenkunde.

2000

75. Jubiläum Bienenkunde

01. April 2000

Mit dem 75. Jubiläum der Bienenkunde geht der *Honigmacher* online und bietet das Lernmodul *Schnupperkurs* an.



Das erste (o.) und das aktuelle Honigmacher Logo.



04.-05. Februar 2006

Der Apisticus Tag wird in die Speicherstadt verlegt und findet das erstmals Zweitägig statt. Der erste Apisticus des Jahres wird an *Dr. Eva Rademacher* (Berlin) für ihr Engagement für die Standard Zulassung der Ameisensäure als Varroamedikament verliehen.

2007

Der Honigmacher wird für den *European E-Learning Award* nominiert.

2014

Das Qualitätsmanagement-system "QM Honig & Imkerei" wurde eingeführt, um hohe Standards in der Honigproduktion und Imkerei zu gewährleisten.

24. – 26. März 2015

Dr. Werner Mühlen richtet zum dritten Mal die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung in Münster aus.

01. Juni 2017 - heute

Dr. Marika Harz

Biologin Dr. Marika Harz übernimmt das Fachgebiet Bienenkunde. Sie spezialisierte ihre Diplom- und Doktorarbeit auf die Wirkungen und Nebenwirkungen von Akariziden sowie Strategien zur Bekämpfung der Varroose.

100



Vorstellung der Bienengesundheitsmobile auf Haus Düsse 2018. V.l.n.r. Dr. Friedhelm Adam, Matthias Rentrop, Dr. Annette vom Schloß, Dr. Heinrich Bottermann, Heinz Lax, Dirk Franciszak, Dr. Thomas Klüner, Dr. Marika Harz, Kammerpräsident Karl Werring, Frederik Rentrop.

Zum 95. Jubiläum der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer NRW gibt es aufgrund der Corona Pandemie keine Festveranstaltung. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landwirtschaftskammer erhalten stattdessen einen JuBEEläumshonig.

10

Aufgrund der Corona-Pandemie muss der Apisticus-Tag ausfallen.



Der 30. Apisticus-Tag wird in der Halle Münsterland gefeiert.

2024

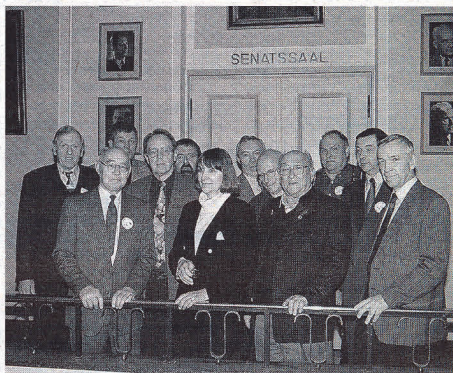
Ausrichtung der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung im Fürstenberghaus der Universität Münster.



Die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung 2024.

2025

100. Jubiläum Bienenkunde



Gründungsmitglieder des Fördervereins „APIS“: Verein zur Förderung des Fachbereichs Bienenkunde der Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe (v. li.): Paul Walter, Dr. Walter Pinsdorf, Edgar Grapengeter, Friedrich Wilhelm Brinkmann (1. Vorsitzender), Heinz Josef Klein Hiltpaß, Ursula Grapengeter (2. Vorsitzende), Bernhard Krasenbrink (Schriftführer), Leopold Hanika, Hans-Georg Kaiser, Hermann Knepper, Otmar Langner (Kassierer) und Lothar Müller (dbj)



Der Apis Vorstand 2024, v.l.n.r. Diana Schaper, Dr. Nils Hasenbein, Gudrun Helterhoff, Dr. Thomas Wolff.



Seit 2022 im Team der Bienenkunde. Mitorganisatorin des Apisticus-Tag und Imkermeisterin Vera Poker.



Kein Apisticus-Tag ohne Mechtild Pöpping-Segbert inmitten der fleißigen Helferinnen.

Apisticus-Tag 2018.
Imkermeister Lars Meyke und Fachberaterin Marlene Backer.



Apisticus-Tag 2024. Messehalle.



32. Apisticus - Tag

22. & 23. Februar 2025 



Grafik: Eva Wies



Und wir feiern!

100 Jahre

Bienenkunde & Imkerei 
der Landwirtschaftskammer NRW



Messe und Congress Centrum Halle Münsterland
Albersloher Weg 32, 48155 Münster



Veranstalter: Apis e.V., Landwirtschaftskammer NRW & KIV Münster